

Kreuz und quer



Heilig Kreuz
Dülmen

Pfarrbrief Heilig Kreuz

Weihnachten 2022, 17. Jg. | Nr. 51





„Merry Christmas“

■ So lautet der Titel eines 90-minütigen Filmes mit Diane Krüger, Daniel Brühl und Benno Fürmann. Dieser Spielfilm erzählt eine wahre Geschichte aus dem Jahr 1914. Am ersten Heiligen Abend des Ersten Weltkrieges kommt es zu einem Waffenstillstand. An einigen Abschnitten der Westfront legen Deutsche und Briten ihre Gewehre nieder. Wie genau es zu dieser Waffenruhe kam, ist nicht mehr ganz nachzuvollziehen. Aber es herrschte Frieden – zumindest für ein paar Tage. Dieser sogenannte Weihnachtsfrieden zeigt welche Kraft und Bedeutung das Weihnachtsfest hat und welcher Friede vom Christuskind in der Krippe ausgehen kann.

Auch wir Christen heute feiern inmitten einer Welt voller Krieg und Ungerechtigkeiten Weihnachten. Ich hoffe auch in diesem Jahr auf die Kraft des Kindes, auf das eine oder andere kleine, aber auch große Wunder, das diese besondere Nacht mit sich bringt. Und vielleicht gelingt es auch uns, in diesen Zeiten Zeichen der Hoffnung und des Friedens zu verbreiten.

„Heute ist euch in der Stadt Davids ein Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden.“
(Lk 2, 11.14)

Ich wünsche Ihnen ein hoffnungsvolles und friedliches Weihnachtsfest im Namen des gesamten Seelsorgeteams.

Rabea Raschke, Pastoralassistentin

Titelbild: Freiluftgottesdienst an Heilig Abend auf dem Schulhof der Peter-Pan-Schule

Schon vor knapp 40 Jahren prognostizierte der Theologe Karl Rahner eine „winterliche Kirche“ die sich in „Mittel-europa ganz eindeutig in der Defensive“ befinde. Besinnen wir uns auf den Kern des Glaubens und tragen die Botschaft Jesu weiter.

Die Kirchenkrise wird zur finanziellen Krise – auch im Bistum Münster

Nach Jahrhunderten sind die Christen in Deutschland numerisch nicht mehr in der Mehrzahl. Die Frage, ob jemand evangelisch oder katholisch ist, spielt heute keine Rolle mehr. Taufen, Kommunion oder kirchliche Hochzeiten sind seit Jahren rückläufig. Immer schwerer ist es für die Pfarrgemeinden, Ehrenamtliche zu finden.

■ Dabei haben die beiden christlichen Kirchen in ihrer langen Tradition schon viele Krisen überstanden. Doch diese Krise scheint tiefgreifender zu sein und sie trifft nicht nur die katholische, sondern ebenso die evangelische Kirche.

Seit diesem Frühjahr ist es zudem amtlich: In Deutschland gehören weniger als

50 Prozent der Bevölkerung einer der beiden großen Konfessionen an. Die katholische Kirche hat ihre eigenen Krisen wie Pflichtzölibat, sexueller Missbrauch, bischöfliche Hierarchie. Vielversprechende pastorale Ideen oder der groß angelegte synodale Weg können diese Krise anscheinend nicht auflösen. Es scheint, die Krise verschärft sich.

So ist die Deutsche Bischofskonferenz mindestens in zwei Lager gespalten. Die Mehrzahl der Bischöfe will längst überfällige Reformen wie die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Kirche umsetzen und unterstützen, dass die Gläubigen bei der Bischofswahl beteiligt werden. Das sieht die Minderheit ganz anders, sie ist viel konservativer und ist gegen Aufweichungen in der kirchlichen Lehre und sehr gut in Rom vernetzt. Auch versteht es die Minderheit, ihre Macht sehr klug einzusetzen.

Jüngstes Beispiel war die Abstimmung über den Grundlagentext „Leben in gelingenden Beziehungen“, der bei der vierten Versammlung im September dieses Jahres durchgefallen ist. Die Bischöfe müssen mit einer Zweidrittel-Mehrheit für den Grundlagentext stimmen, damit er angenommen werden kann. Auf bischöflicher Seite fehlten drei Stimmen! Der Text sieht grundlegenden Reformbedarf bei Fragen der Sexualität. Betont wird, dass sich homosexuelle Partnerschaften sowie wiederverheiratete Geschiedene „unter dem ausdrücklich von der Kirche zugesprochenen Segen Gottes gestellt sehen können“. Die Anerkennung der Gleichwertigkeit und Legitimität nicht-heterosexueller Orientierungen sei „dringend geboten“. Das Papier erteilt sogenannten Konversionstherapien für Homosexuelle eine deutliche Absage. Ferner setzt es sich mit der Situation nicht-binärer Menschen auseinander.

Im Text gibt es eine Vergebungsbitte: „Alle Menschen, die unter den Auswirkungen kirchlicher Sexuallehre gelitten haben, bitten wir von Herzen um Vergebung.“ Zudem gibt es eine Selbstverpflichtung „für eine Verän-

derung der Lehre und der Praxis der Kirche im Umgang mit menschlicher Sexualität Sorge zu tragen“. Der Text sieht an mehreren Stellen eine Neuakzentuierung der katholischen Sexuallehre vor und geht dabei über die bestehende Lehre der Kirche hinaus.

Insofern ist es wenig verwunderlich, wenn sich immer mehr Menschen von der katholischen Kirche abwenden. Das spürt das Bistum Münster nun immer deutlicher.

Der Finanzplan des Bistum Münster sieht für 2023 Aufwendungen in Höhe von 745,9 Millionen Euro vor. Die Erträge werden auf 742,9 Millionen Euro veranschlagt, ein Minus von 3 Millionen Euro. Was hier noch harmlos klingt wird sich in den kommenden Jahren deutlich verschärfen.

Als Gründe für die aktuell positiven Entwicklungen bei den Kirchensteuereinnahmen können die gute Konjunktur, der Eintritt der Kinder aus den geburtenstarken Jahrgängen in das Berufsleben, der Effekt der nachgelagerten Besteuerung (Rentner), die gestiegene Erwerbsquote und die sogenannte kalte Progression genannt werden.

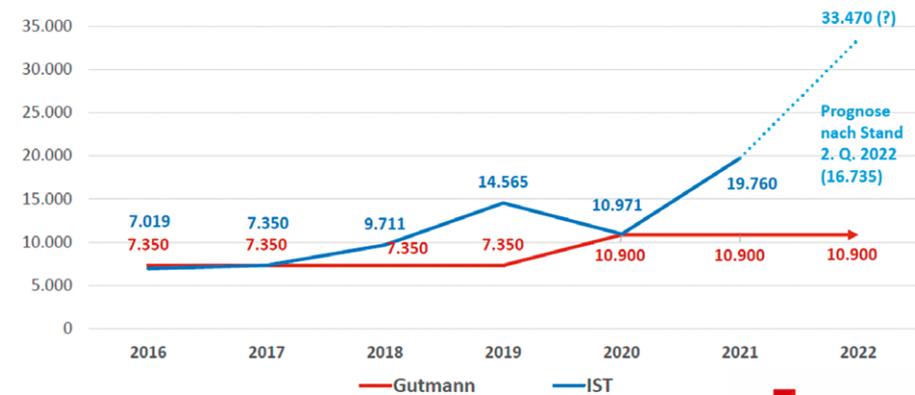
Die Austrittszahlen sind im Bistum Münster auf hohem Niveau, 2020 bei knapp 11.000 und steigen kontinuierlich auf über 30.000 Austritte im Jahr 2022. Wenn ab 2026 der digitale Kirchenaustritt möglich sein wird, können sich die Zahlen sogar verdoppeln auf 60.000 jährlich.

Damit werden die Kirchensteuereinnahmen deutlich nach unten gehen und die Frage stellt sich, was sich das wohlhabende Bistum Münster noch leisten können wird.

Die Stimmung in der Bistumsleitung und im Bischöflichen Generalvi-

KATHOLIKENENTWICKLUNG

- Dem aktuellen Gutachten von Herrn Gutmann (Update 2020) liegt eine angenommene durchschn. jährl. Kirchenaustrittszahl von nur 10.900 zugrunde, die auf den durchschnittl. Austrittszahlen 2020 basiert.
- Die tatsächliche aktuelle Entwicklung stellt sich wie folgt dar:



kariat ist angespannt. Schon jetzt gibt es diverse KW (kann wegfallen) Vermerke. Stellen, die im Generalvikariat durch Verrentung frei werden, stehen unter einem Vorbehalt. Interessant wäre dabei zu erfahren, nach welchen Kriterien Stellen wegfallen oder wiederbesetzt werden.

Die Mindereinnahmen haben auch Folgen für die Kirchengemeinden im Bistum Münster und auch für Heilig Kreuz. Die aktuellen Kostensteigerungen im Bistumshaushalt werden mit 2,5 Prozent veranschlagt, dies führt 2023 zu einem Minus von rund 3 Millionen Euro. Bis 2030 erhöht sich dieser Saldo auf ein Minus von 40,33 Millionen Euro.

Auch für unsere Pfarrgemeinde hat dies gravierende Auswirkungen. Der Verwaltungshaushalt der Kirchengemeinde Heilig Kreuz (ohne Kindertageseinrichtungen) hat ein Gesamtvolumen von rund 720.000 Euro

(Jahresergebnis 2021). Der Anteil der Schlüsselzuweisungen vom Bistum Münster (Kirchensteuermittel) beläuft sich auf rund 480.000 Euro. Das entspricht einem Anteil von rund 67 Prozent.

Aus dem Verwaltungshaushalt werden unter anderem zahlreiche Veranstaltungen finanziert. Hierzu zählen Veranstaltungen in der Kinder- und Jugendarbeit, die Unterhaltung der Gebäude, einschließlich der Gedenkstätte und der Kirchen bzw. Kapellen, die Pfarrheime, die Bücherei und die Pfarrcaritas. Die Personalkosten (19 Mitarbeitende) werden ebenfalls aus dem Verwaltungshaushalt bezahlt.

Dass das Bistum nun Druck macht und die Schlüsselzuweisungen kürzen will, ist finanzpolitisch nachvollziehbar, setzt die Kirchengemeinden aber in eine sehr schwierige Situation.

Der Hinweis des Bistumes, dass die nächsten Jahre für die Kirchengemeinden



Der Pfarreirat informiert

Das Gemeindeleben gestalten und dabei nah an der Lebenswirklichkeit der Menschen sein: Das ist die Aufgabe des Pfarreirates. Das Team aus Ehrenamtlichen und hauptamtlichen Seelsorgern stellt also wichtige Weichen. Welche Themen das Leitungsgremium aktuell beschäftigen, erfahren Sie an dieser Stelle in jedem Pfarrbrief.

Pastorale Räume

■ Der Pfarreirat hat sich weiter intensiv mit dem vorgeschlagenen „pastoralen Raum“ für Dülmen beschäftigt. Die Gremienvertreter aus Kirchenvorstand und Pfarreirat sollten bis Oktober eine Rückmeldung an das Bistum geben, ob es Einwände gegen den ange-dachten „pastoralen Raum Dülmen“ gibt. Um diese Rückmeldung geben zu können, wurde ein Fragenkatalog zur zeitlichen Perspektive, Synergieeffekten, Personalzuschnitt, den konkreten Leitungsmodellen und grundsätzlichen Fragen entwickelt und an die Kreisdekanats-ebene weitergegeben.

Dieser Fragenkatalog wurde teilweise aus dem Kreisdekanat in schriftlicher Form beantwortet. Die erhofften Konkretisierungen sind jedoch ausgeblieben. Deutlich wurde, dass die Bildung des „pastoralen Raumes Dülmen“ nicht mit der grundsätzlichen Aufhebung der Pfarrei Heilig Kreuz gleichzusetzen ist. Die konkrete Umsetzung für Heilig Kreuz liegt in der Hand der Gremien und des Teams vor Ort.

Nach intensivem Ringen um ein Für und Wider für den „pastoralen Raum Dülmen“ haben sich Kirchenvorstand und Pfarreirat entschieden, dem angedachten pastoralen Raum Dülmen zuzustimmen und Kontakt zu den Nachbarpfarreien (St. Viktor und Buldern/Hiddingsel) aufzunehmen, die

gemeinsam den „pastoralen Raum Dülmen“ bilden sollen.

Bei einem ersten Treffen im November, tauschten Pastöre, stellvertretende Kirchenvorstandsvorsitzende und Pfarreiratsvorsitzende aus St. Viktor, Buldern/Hiddingsel und Heilig Kreuz erste Ideen zum „pastoralen Raum Dülmen“ aus.

Der Sachausschuss „Lange Leitung“ mit Rückbindung an den Pfarreirat arbeitet weiterhin an der Entwicklung eines konkreten Leitungsmodells für unsere Gemeinde Heilig Kreuz, die es im Rahmen des „pastoralen Raums“ dann umzusetzen gilt.

Neben diesem Thema hat sich der Pfarreirat mit dem Alter der Firmbewerber/-

Im Dekanat Coesfeld-Dülmen hat(te) das Bistum drei pastorale Räume vorgeschlagen. Demnach könnten die Kirchgemeinden in Rosendahl, Billerbeck, Havixbeck und Nottuln einen pastoralen Raum in den Baumbergen bilden, einen weiteren die vier Pfarreien in Dülmen. Die drei Kirchgemeinden in Coesfeld und Lette könnten den dritten pastoralen Raum bilden.

meinden eine große Herausforderung darstellen, klingt ein wenig heuchlerisch. Das Bistum hat es nämlich versäumt, mit den Kirchengemeinden einen pastoralen Plan zu erarbeiten. Denn schon vor zehn Jahren war offensichtlich, dass die sprudelnden Kirchensteuereinnahmen eine kurzfristige Entwicklung sein werden. Spätestens ab 2030 würde es zu massiven Einbrüchen kommen, das war allen Verantwortlichen im Bistum Münster bekannt. Wertvolle Jahre sind vergeudet worden, in denen das Bistum einen tragfähigen Plan mit den Kirchengemeinden und den Gremien hätte entwickeln können. Das ist insofern bitter, als jetzt wohl nicht mehr seelsorgliche Prinzipien im Vordergrund stehen werden, sondern der finanzielle Spielraum den Rahmen vorgeben wird. Das wird zu weiteren Enttäuschungen führen.

In einem seiner letzten Interviews 1984 hat der bedeutende Theologe Karl Rahner (Jesuit) eine „winterliche Kirche“ die sich in „Mitteleuropa ganz eindeutig in der Defensive“ befinde, beklagt. Er wies auf den feh-

lenden Nachwuchs in den Orden hin, bemerkte, dass viele Kinder in größeren Städten schon nicht mehr getauft werden und sagte voraus, dass die „aktiven Christen“ bald in der Minderheit absinken könnten.

Karl Rahner war einer der angesehensten katholischen Theologen, bekämpfte römischen Zentralismus, vorkonziliare theologische Ansichten und plädierte für eine Hinwendung der Kirche zu den Problemen der Gegenwart. Seitdem sind fast vierzig Jahre vergangen, die Probleme sind größer geworden. Nachhaltige Lösungen sind gerade schwer zu erkennen.

Mit Blick auf Weihnachten gibt es eine Hoffnung. Als Jesus geboren wurde, gab es kein Christentum, keinen Papst, keine Bischöfe und auch keine kirchlichen Strukturen.

Die Botschaft Jesu war es, die Menschen auf der ganzen Welt faszinierte und überzeugte, den christlichen Glauben anzunehmen und weiterzutragen. Das ist bis heute so geblieben!

In diesem Sinne ein frohes Weihnachtsfest!

| Dr. Jürgen Holtkamp



innen beschäftigt und einem Antrag aus der Firmkatechet/-innenrunde statt gegeben, das Alter der Firmbewerber/-innen auf 16 Jahre zu erhöhen. Bislang war die Firmung an das 9. Schuljahr (was einem Alter von 14/15 Jahren entspricht) gekoppelt. Hintergrund der Erhöhung ist, dass seit Jahren liturgische, spirituelle und religiöse Kenntnisse sowie

die Fähigkeit zur Selbstreflexion zurückgehen. Von der Erhöhung des Firmalters erhoffen wir uns, dass die Entscheidung zur Firmung bewusster getroffen wird und eine intensivere Firmvorbereitung stattfinden kann.

| Yvonne Brinkmann

Sieben Fragen an ... Beate & Helmut Eich



Beate Eich, Jahrgang 1953, geboren und aufgewachsen in Dülmen, ist gelernte Friseurin und seit 1997 Küsterin in Heilig Kreuz. Seit 1975 ist sie verheiratet mit **Helmut Eich**, der 1953 in Brühl bei Köln geboren wurde und dort mit drei älteren Schwestern und zwei jüngeren Brüdern aufwuchs. Seit 2012 ist Helmut Eich Hausmeister im Pfarrheim Heilig Kreuz. Beate und Helmut Eich haben einen Sohn der in München lebt.



1. Hallo Frau Eich, hallo Herr Eich. Zuerst einmal vielen Dank, dass sie sich für das Interview Zeit nehmen. Wie kam es zu Ihrem beruflichen Einstieg in Heilig Kreuz?

Helmut Eich: Als wir 1987 wieder nach Dülmen gekommen sind, haben wir uns beide ehrenamtlich in der Pfarrbücherei Hei-

lig Kreuz engagiert. 2012 hat Pastor Nienhaus mich dann gefragt, ob ich mir eine Nebenbeschäftigung als Hausmeister für das Pfarrheim vorstellen konnte. Und so habe ich diese Stelle eigentlich ohne Bedenkzeit angetreten.

Beate Eich: 1997 – da war noch Dr. Engling im Amt – wurde eine Aushilfsküsterin

oder ein Aushilfsküster gesucht. Diese Aufgabe hat mich gereizt und ich habe Pastor Engling angesprochen. Seit 2003 bin ich in Teilzeit als hauptamtliche Küsterin beschäftigt. Bis dahin war die Stelle als KOCH besetzt, das heißt eine ganze hauptamtliche Stelle als Küster, Organist und Chorleiter. Für die Kirchenmusik wurde damals Frau Breimann eingestellt.



2. Prima, aber es gibt ja noch ein Leben vor Heilig Kreuz. Was können Sie uns dazu berichten?

Helmut Eich: Mit 14 habe ich nach dem Schulabschluss eine Lehre als Industriemöbeltischler in Köln-Deutz gemacht. Nach der Ausbildung bin ich 1971 als Freiwilliger nach Dülmen zu Bundeswehr gegangen. In dieser Zeit haben wir uns kennengelernt und 1975 geheiratet. Von 1979 bis 1987 war ich an der Artillerieschule in Idar-Oberstein und wurde dann wieder nach Dülmen versetzt. Von 1997 war ich bis zur Versetzung in den Ruhestand, das war 2006, in Borken stationiert.

Beate Eich: Nach der Geburt unseres Sohnes habe ich meinen erlernten Beruf als Frisörin aufgegeben. Wir sind dann ja auch knapp ein Jahr später nach Idar-Oberstein gezogen. Als wir dann 1987 wieder nach Dülmen gekommen sind und uns hier eingerichtet hatten, haben mein Mann und ich uns dem Team der Pfarrbücherei angeschlossen. Ich habe sogar eine einjährige Fortbildung zur kirchlichen Büchereiassistentin gemacht, die ich 1997 erfolgreich bestanden habe. So durfte ich dann auch die Leitung der Pfarrbücherei übernehmen.



3. Jeder Kirchen- und jeder Pfarrheimbesucher kennt Familie Eich. Können Sie uns mal ihre Aufgaben beschreiben die nicht so präsent sind, sondern hinter den Kulissen passieren?

Beate Eich: Als Küsterin bin ich ja für die Kreuzkirche und die Kreuzkapelle zuständig. Als erstes natürlich für die Vor- und Nachbe-

reitung der Gottesdienste in beiden Gebäuden. Dazu kommen Blumenschmuck, Dekoration und eben alles in Ordnung halten. Ach ja, Kerzenbestellungen und die Pflege der Kerzen, auch der Flambeaux gehören dazu. Die Gläser müssen regelmäßig gespült und vom Ruß befreit werden und mit neuen Kerzen bestückt werden. Über die Jahre haben wir mittlerweile drei unterschiedliche Modelle im Einsatz. (überlegt) Die Ständer mit den Buchauslagen müssen täglich geordnet, die Opferkerzen an der Pieta und in der Krypta aufgefüllt und die Kerzenständer gereinigt werden. Ebenso sortiere ich die Gesangbücher und deponiere sie in den Regalen oder sammele vergessene Gegenstände wie Mützen, Handschuhe und Regenschirme ein. Vieles kann ich gar nicht aufzählen, das ist in Fleisch und Blut übergegangen und ganz normal.

Helmut Eich: Und die ganze Kirchenwäsche machst du auch noch. Also Altarwäsche, Alben der Priester und auch die Gewänder der Messdiener.

Beate Eich: Stimmt. Das Wichtigste habe ich vergessen: morgens und abends die Kirche auf- und zuschließen. Im Sommer mache ich das schon morgens um 6.00 Uhr. Dann werden die Türen zum Querlüften aufgestellt.

Helmut Eich: Ich bin ja oft erst in den Nachmittags- und Abendstunden am Pfarrheim, um für Gruppenstunden oder Veranstaltungen aufzuschließen. Bei Veranstaltungen gibt es immer auch viel zu räumen, hier noch ein Verlängerungskabel zu verlegen, die Kaffeemaschine und den Geschirrspüler erklären und solche Dinge. Und natürlich die ganz normalen Hausmeistertätigkeiten wie Leuchtmittel ersetzen, kleinere Sachen selber erledigen, Handwerker empfangen und einweisen. Irgendetwas ist immer, aber das macht es ja auch interessant. Und etwas helfe ich auch in der Kirche mit, wenn zum Beispiel Techniker für die Glocken, die Turmuhr oder Reparaturen im Kirchendach kommen. (schmunzelt) Meine Frau ist nämlich nicht schwindelfrei.



4. Was macht Ihre Arbeit so besonders?

Helmut Eich: Am schönsten ist, dass man es mit ganz vielen netten Menschen aus der Pfarrgemeinde zu tun hat. Über die Jahre ist zu vielen Gruppen ein schönes Miteinander entstanden. Das wird mir fehlen, insbesondere mit den Pfadfindern. Da geht es schon mal rund, aber auf die Jungs ist Verlass.

Beate Eich: Bei mir ist es die Abwechslung zwischen turbulenten Zeiten und der Stille in unserer großen Kirche. An den Hochfesten gibt es einige Gottesdienste mehr und diese sind natürlich auch deutlich aufwändiger in der Vorbereitung, Durchführung und beim Aufräumen. Da ist schon durch 20 bis 30 Messdiener richtig was los in der Sakristei. Nach außen wirken die Karwoche und Ostern ruhig. Dabei ist das für uns Küster die Zeit mit den meisten Gottesdiensten und Veränderungen in der Kirche. Das beginnt zum Palmsonntag und geht bis Ostermontag.

Viel zu tun ist auch, wenn die Gottesdienste nicht in unserer Kirche stattfinden, wie es zum Beispiel Fronleichnam vorkommt. Dann müssen wir alle Utensilien zum Zielort bringen und wieder abholen. (Kommentar von Helmut Eich: „Auswärtskirche!“). Zum Glück helfen mein Mann und andere Gemeindemitglieder immer mit.

Im Gegensatz dazu die Stille, wenn ich morgens und abends den Schließdienst mache. Dann ist in der Kirche eine friedliche Stimmung. Wenn nicht gerade irgendwer Unsinn angestellt hat.



5. Damit meinen Sie Schmierereien an Gebäuden und Vandalismus?

Beate Eich: Ja, das ist leider auch bei unseren Kirchen der Fall. Einmal hatten wir einen nächtlichen Einbruch. Die Kreuzkirche ist ja tagsüber für Besucher geöffnet. Kerzen werden entwendet, es gab Versuche, die Opferstöcke aufzubrechen, was sich nicht lohnt, da

die Kerzen nicht viel kosten und ich die Opferstöcke jeden Tag leere. Häufiger passieren völlig unsinnige Sachen. Zum Beispiel werde die Opferkerzen in der ganzen Kirche aufgestellt und angezündet, Pfarrbriefe und Hefte aus dem Zeitschriftenstand in die Weihwasserbecken gesteckt oder Kirche wird umdekoriert, d.h. die Blumengestecke von hier nach dort, Kerzen angezündet und in der Kirche verteilt und so weiter. Dann heißt es abends nicht nur den üblichen Kontrollgang, Licht aus und abschließen, sondern alles wieder an Ort und Stelle räumen und sauber machen.

Helmut Eich: Während meiner Dienstzeit gab es mehrere Einbrüche und Einbruchversuche ins Pfarrheim mit teilweise sehr großen Sachschäden – durch den Einbruch und durch Vandalismus beim Durchsuchen der Räume. Man versteht es nicht, dort gibt es doch nichts zu holen. Das sind doch nur Gruppenräume für die Jugendarbeit und Räumlichkeiten für Veranstaltungen. Das macht einen schon wütend. Die letzten Nutzer sind dafür verantwortlich, dass alle Fenster und Türen verschlossen sind und das Licht ausgemacht ist. Das hat sich auch gut eingespielt. Zur Sicherheit mache ich aber abends immer noch mal eine Runde und kontrolliere alles. Wir wohnen ja nur ein paar Meter entfernt, da kann ich das mit einem kleinen Spaziergang verbinden.



6. Und welche Ereignisse, Feierlichkeiten oder sonstige Anlässe sind Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Beate Eich: Außergewöhnlich war Fronleichnam, das müsste 2016 gewesen sein, als ein Fernsighteam die Prozession und den Abschlussgottesdienst auf der Pfarrheimwiese Maria Königin gefilmt hat. Zwei Tage waren die mit etlichen Leuten und Technik hier – für einen Film von vielleicht 15 Minuten. Aber das



war interessant und für alle, die an der Vorbereitung und Durchführung beteiligt waren, auch anstrengend. Im Film sollte alles ja normal wirken.

Dann natürlich die Feierlichkeiten zur Seligsprechung von Anna Katharina Emmerick. Das war ja wirklich ein ganz besonderes Ereignis, was sich so schnell nicht wiederholen wird.

Und die Renovierung der Kreuzkirche 2005. Da war die Kirche ein Dreivierteljahr geschlossen. Die Gottesdienste wurden in Maria Königin gefeiert.

Besonders freue ich mich aber immer auf den Jahresabschlussgottesdienst vom Kinderwohnheim in der Kreuzkapelle. Diese sind so familiär und immer ganz besonders vorbereitet und gestaltet. Nicht zu vergessen die Rorate-Messen in der Kreuzkapelle. Diese kleinen Feiern mag ich am liebsten. Auch die neuen während der Coronazeit eingeführten Formen der Gottesdienste wie die Hirtengänge an Weihnachten oder die Quartiersgottesdienste finde ich sehr schön – und scheinen ja auch in der Gemeinde ganz gut anzukommen.

Helmut Eich: Das interessanteste und umfangreichste Projekt war der Umbau des Pfarrheims. Das wurde ja in mehreren Etappen, insgesamt über drei Jahre, gemacht. Zuerst das Dach, dann die Fenster und die Installationsarbeiten, hauptsächlich Elektroarbeiten, und zum Schluss der Innenausbau und die Malerarbeiten. Da ging es zu wie im Taubenschlag. Jeden Morgen die Handwerker reinlassen, mittags nach dem Rechten schauen und abends kontrollieren, alles sichern und verschließen.

Und an ordentliche Überschwemmungen nach Starkregen kann ich mich erinnern – einmal im Pfarrheim und einmal vor der Gedenkstätte.

Eine besondere Herausforderung, das hört sich vielleicht etwas ungewöhnlich an, ist die Verteilung der Räume beim kfd-Karneval. Da sind so viele unterschiedliche Akteure

beteiligt, die zur Vorbereitung ihres Auftritts eigene Räume benötigen – und sich nicht mit anderen in die Quere kommen wollen. Aber auch das kriegen wir zusammen jedes Jahr irgendwie hin.



7. Zur siebten und letzten Frage: Was machen Sie nach ihrem Berufsleben in Heilig Kreuz? Gibt es Pläne?

Helmut Eich: Zum 31. Oktober dieses Jahres habe ich ja offiziell gekündigt. Der Bücherei bleiben wir beide aber weiterhin ehrenamtlich erhalten. Das machen wir einfach zu gerne. Die Hausmeisterstelle für das Pfarrheim konnte ja auch wieder besetzt werden. Da kann ich beruhigt in den Ruhestand gehen. Ich werde die gewonnene Zeit in unserem Garten einsetzen. Da ist doch etwas Arbeit liegen geblieben. Außerdem freue ich mich darauf, dass wir bald in Urlaub oder nach München zu unserem Sohn fahren können, wann immer uns das passt. Bisher mussten wir doch ziemlich viel um die Termine in Kirche und Pfarrheim herum organisieren.

Beate Eich: Die Küsterstelle ist gerade an ein Dreier-Team vergeben worden. Wir haben vereinbart, dass ich noch bleibe, bis die Stelle im Februar besetzt ist. Auch ich freue mich dann, dass wir nicht mehr so termingebunden sind. Das hat mein Mann ja gerade schon berichtet. Ich werde aber auch die Arbeit vermissen, besonders den Blumenschmuck, die Dekoration, Krippe aufbauen und den Kontakt zu den Lektorinnen, Lektoren, Kommunionhelferinnen und -helfern.

Vielen Dank für Ihre Zeit und das nette Gespräch.

| Das Interview führte Guido Wietheger

Pfarrcaritas Heilig Kreuz

125 Jahre Caritas – DAS MACHEN WIR GEMEINSAM

„Stellen wir uns eine Zukunft vor, in der Armut ein Fremdwort ist und Gerechtigkeit unsere Realität; in der wir Pandemien mit Nächstenliebe bezwingen. Eine Zukunft in der Ausgrenzung durch Respekt ersetzt wurde und in der wir mit Solidarität Kriege im Keim ersticken. Und jetzt stellen wir uns vor, das Wirklichkeit werden zu lassen. Wir arbeiten schon daran. Machst Du mit? Zukunft denken, Zusammenhalt leben: seit 125 Jahren.“

■ So beginnt der Spot der Caritas in der Diözese Münster anlässlich 125 Jahre caritativen Engagements in seinen vielschichtigen Bemühungen für die Menschen, die sich in Notsituationen befinden. Professionelle Hilfestellungen und Unterstützung der unterschiedlichen caritativen Dienste – auch bei uns in Dülmen – helfen, die Menschen in ihrer je eigenen individuellen Notsituation zu unterstützen und zu begleiten. Die großen Herausforderungen angesichts von Flucht vor Krieg und Verfolgung oder die pandemischen Auswirkungen reißen nicht ab. Die Entwicklung steigender Preise für Lebenshaltung und Energie bringen immer mehr Menschen in existentielle Notsituationen.

In diesem Zusammenhang beschäftigt sich zurzeit eine überpfarrliche Arbeitsgruppe in Dülmen mit den Auswirkungen der diversen Notsituationen, mit dem Ziel, das wechselseitige Engagement aufeinander abzustimmen.

Aktionen und Unterstützung der Pfarr-Caritas Heilig Kreuz

Caritas-Team: Im Pfarrcaritas-Team haben wir uns in diesem Jahr zweimal in Präsenz im Pfarrheim getroffen. Der Austausch war

wohltuend. Hier wurden Aktionen wie das Caritas-Frühstück, der Seniorenausflug und die jährliche Weihnachtskarte vorbereitet. Die Erfahrungen in den diversen Angeboten der caritativen Gruppen wurden ausgetauscht.

Caritas-Frühstück: 22 ehrenamtlich Engagierte aus Heilig Kreuz begegneten sich im Rahmen eines Frühstücks in der Kleinen Auszeit. Die Begegnung war einerseits Zeichen der Dankbarkeit für den vielfältigen Einsatz in den unterschiedlichen Diensten als auch der Versuch, Begegnung in einer neuen Form zu fördern. Für alle Teilnehmenden war diese Zeit bereichernd und eine willkommene Unterbrechung in den Herausforderungen des Alltags.

Seniorenausflug: In diesem Jahr konnten wir uns nach zwei Jahren Abstinenz am 31. August mit 46 interessierten und rüstigen Seniorinnen und Senioren zu einem kurzweiligen Ausflug zum Kreislehrgarten nach Steinfurt-Burgsteinfurt bei sommerlichen Rahmenbedingungen auf den Weg machen. Dieser Lehrgarten des Kreises Steinfurt ist eine einzigartige Einrichtung im Münsterland. Jedes Jahr besuchen ihn mehr als 50.000 Gartenlieb-



Seniorenausflug zum Kreislehrgarten nach Steinfurt-Burgsteinfurt

haber. Er hat eine Größe von ca. 30 ha und wurde bereits 1914 gegründet. Seither ist er Demonstrations- und Schulgarten, in dem jedermann sich über die vielfältigen Möglichkeiten der Gartengestaltung informieren kann. Der durch Funk und Fernsehen bekannte Leiter der Einrichtung, Herr Gärtnermeister Klaus Krohme begleitete uns durch den Garten und erläuterte äußerst sachkundig die unterschiedlichen Themenbereiche. Der ein oder andere Tipp für den eigenen Haus- und Nutzgarten konnte bei Kaffee und Kuchen im Land-Café Sellen vertieft werden. Für die gastgebende Familie Epker waren wir die letzte Gruppe, die sie mit viel Herzblut empfangen und sodann auch wieder verabschiedeten.

Alles in allem konnten alle Teilnehmenden den Nach-Hause-Weg angesichts des ausgefüllten Nachmittags von den Haltestationen in Maria Königin und Heilig Kreuz antreten.

Kleine Hilfen: In diesem Herbst haben wir die bis dato über das Pfarrbüro erfolgte Unterstützung Notleidender umgestellt. Anstelle von Bargeldbeträgen werden nunmehr Einkaufs-

gutscheine für Lebensmittel herausgegeben. Darüber hinaus wird so der Kontakt zu Hilfesuchenden in festen Ansprechzeiten am ersten und dritten Freitag im Monat in der Zeit von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr im Pfarrbüro intensiviert. Für die Mitarbeitenden im Pfarrbüro bedeutet dies eine spürbare Entlastung bei der Vielzahl der verschiedenen Aufgaben.

„An der Seite der Armen“ ist das Motto der gemeinsamen Sammlung von Diakonie und Caritas in Nordrhein-Westfalen in diesem Advent. In unserer Pfarrei Heilig Kreuz leben Menschen, die auf diese Nächstenliebe unabdingbar angewiesen sind. Im letzten halben Jahr habe ich verschiedene Familien und alleinlebende Menschen oder Alleinerziehende in unserer Pfarrei besucht. Angesichts dieser Notsituationen konnten wir auf unbürokratische Art und Weise dank Ihrer Spendenunterstützung helfen. Maßgeblich tun wir dies mit Essengutscheinen der Christophorus-Kliniken sowie mit Lebensmittelgutscheinen der gängigen Lebensmitteldiscounter. Die Auszahlung von Bargeldbeträgen beschränken wir hingegen auf notwendigste Fälle nach eingehender Prüfung.



Auch in diesem Jahr fügen wir im Rahmen der Adventssammlung diesem Pfarrbrief einen vorbereiteten Überweisungsträger mit den Kontodaten der Pfarrcaritas Heilig Kreuz bei, s. S. 34. Schneiden Sie diesen bitte ausgefüllt aus und geben ihn bei Ihrer Bank ab.

Wir bitten Sie herzlich – im Rahmen Ihrer Möglichkeiten – um eine Spende für die Arbeit der Pfarrcaritas Heilig Kreuz. Auch kleine Beträge helfen weiter.

Die Spenden aus der Adventssammlung benötigen wir, um soziale Dienste und Angebote für Hilfsbedürftige in unserer Pfarrei zu sichern, für die eine staatliche Förderung oder sonstige Finanzierungsquellen nicht oder nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen. Und von diesen Menschen gibt es nicht wenige. Die Ausstellung einer Spendenquittung ist selbstverständlich. Schon jetzt sagen wir Danke im Namen der Hilfsbedürftigen, für Ihre unkonventionelle Unterstützung und Hilfe.

PFARRCARITAS HEILIG KREUZ
Sparkasse Westmünsterland
IBAN DE85 4015 4530 0018 5242 64
BIC WELADE33 WXXX

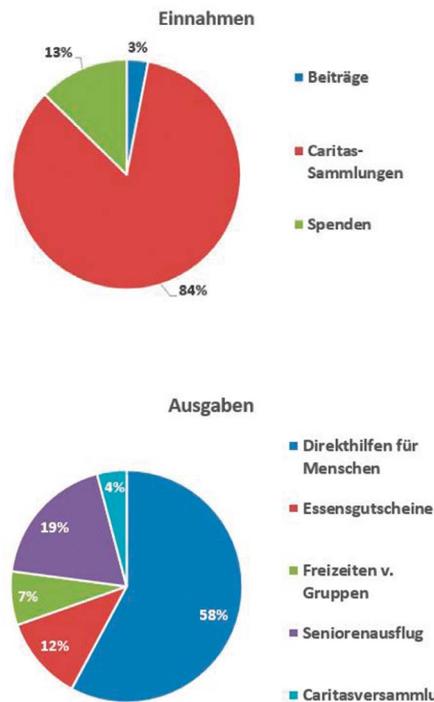
Wie haben wir bis jetzt helfen können?

In diesem Jahr konnten wir in vielen Notsituationen für Familien oder für einzelne Personen Hilfestellung geben. Hierzu wurden rund 6.600 Euro eingesetzt.

190mal hat die Pfarrcaritas geholfen und Not gelindert. Die Schicksale sind so unterschiedlich wie wir Menschen. Das Alter spielt dabei keine Rolle. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Kooperation mit den pfarrgemeindlichen Tageseinrichtungen für Kinder, da hier beispielhaft die Aufarbeitung von Traumatisierungen betroffener Kinder durch die Erzieherinnen erkannt und mit finanzieller Unterstützung der Pfarr-Caritas ärztlich behandelt werden konnten.

Mit den nachfolgenden Diagrammen zeigen wir, wie sich die Einnahmen und Ausgaben 2022 in ihren maßgeblichen Positionen prozentual verteilen.

| Georg Schoofs



jung – engagiert – katholisch



Linda Feldbrügge

Linda Feldbrügge ist in unserer Gemeinde Heilig Kreuz verwurzelt und seit 15 Jahren in der integrativen Freizeitgruppe „Die Kreuzkrokodile“ dabei.

Katholisch zu sein, was bedeutet das für mich?

■ Für mich ist das Bedeutsamste, katholisch zu sein, unsere Gemeinde. Die Offenheit, das tolle Engagement der Heilig Kreuz Gemeinde und das damit verbundene Angebot sind für mich die Gründe in der katholischen Kirche zu bleiben und selbst aktiv zu sein. Ich möchte den Menschen aus der Umgebung und meinen eigenen Kindern durch mein Engagement die Möglichkeit geben, mit viel Freude und schönen Momenten ein Teil der Gemeinde Heilig Kreuz zu sein.

Schon früh konnte ich selbst über die katholische Kirche Freizeitangebote nutzen und so ein Teil der Gemeinde sein. Besonders gerne erinnere ich mich dabei an die Ferienfreizeit und die Mädchengruppe in Rödder. Außerdem habe ich durch den Chor in Hiddingsel immer wieder eine Verbindung zur Kirche gehabt. 2011 bin ich dann über das Bistum Münster für ein Jahr als Freiwillige nach Tansania gegangen. Ohne den kirchlichen Träger wären mir diese Chancen und Erfahrungen vielleicht verwehrt geblieben.

Die für mich wichtigste Gruppe der Gemeinde Heilig Kreuz sind die Kreuzkrokodile, eine integrative Freizeitgruppe. Mittlerweile bin ich seit fast 15 Jahren ein Kreuzkrokodil und habe in den letzten Jahren immer mehr

Aufgaben und Verantwortung übernommen. Die monatlichen Treffen und die alljährliche Wochenendfreizeit in Tecklenburg sind für mich sehr wertvoll und ein wichtiger Teil von mir geworden. Durch die Gemeinschaft mit Menschen mit Behinderung bilden wir einen wichtigen Bereich der Gemeindegarbeit. Diese Arbeit stellt uns immer wieder vor neue Herausforderungen und Aufgaben. Deshalb und weil wir immer weiterwachsen wollen, freuen wir uns immer sehr über neue Kreuzkrokodile. Willkommen sind dabei neue Planungskrokodile und Kreuzkrokodile, die einfach nur eine schöne Zeit mit uns verbringen wollen.

| Linda Feldbrügge



Die Kreuzkrokodile
 Die integrative Freizeitgruppe
 in der Pfarrgemeinde Heilig Kreuz

www.kreuzkrokodile.de

Neue Gesichter in der Heilig-Geist-Stiftung

**Heilig-Geist-Stiftung begrüßt neuen Vorstand:
Thorsten Pieper folgt Ulrich Scheer
Zudem neue Einrichtungs- und Pflegedienstleitung
in Dülmen**



v. l. n. r.: Markus Brambrink, Peter Florin, Andrea Kielmann, Thorsten Pieper und Stephan Chilla

■ Es gibt Neuigkeiten im Verbund der Heilig-Geist-Stiftung: Im Rahmen einer Pressekonferenz im Heilig-Geist-Stift begrüßte man jetzt Herrn Thorsten Pieper als neuen kaufmännischen Vorstand in der HGS. Das Trio an neuen Gesichtern in der Führungs-Riege ist damit komplett – Andrea Kielmann, seit dem 1. Juli 2022 neue Einrichtungsleitung, und Peter Florin, seit dem 1. Juli neuer Pflegedienstleiter, blicken inzwischen auf eine positive erste Zeit

an Bord des Teams in Dülmen zurück. Noch wenige Wochen wird Thorsten Pieper, 48 Jahre alt und gebürtiger Merfelder und wohnhaft in Buldern, gemeinsam mit Ulrich Scheer, kaufmännischer Vorstand, in einer Übergangsphase zusammenarbeiten. Zum Ende des Jahres wird Ulrich Scheer sich in den Ruhestand verabschieden. Markus Brambrink, Vorsitzender des Kuratoriums der Heilig-Geist-Stiftung, und Stephan Chilla, seit Februar 2022

sozial-pflegerischer Vorstand der Heilig-Geist-Stiftung, waren sich auf der gemeinsamen Pressekonferenz einig: „Wir sind uns sicher, dass wir gemeinsam mit Herrn Pieper die Werte und die Philosophie unserer Stiftung mit viel Energie weiter leben und ausbauen können. All das in einem Miteinander, in dem wir das Wohl unserer BewohnerInnen ebenso in den Fokus rücken und wertschätzen wie das unserer Mitarbeitenden“, so Stephan Chilla. „Ich freue mich wirklich sehr auf meine neue Aufgabe und bin schon sehr herzlich hier empfangen worden“, so Thorsten Pieper. „Es ist ein gutes Gefühl, wieder hier in Dülmen beruflich verwurzelt und für unsere BewohnerInnen aus der Umgebung aktiv zu sein. Gerade der Verbundgedanke und die Chance, hier intensiv Synergien zum Wohle aller zu schaffen, inspirieren mich

sehr.“ Nach dem Studium der Betriebswirtschaft in Münster war Thorsten Pieper sieben Jahre Prüfungsleiter für stationäre Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser bei der Solidaris Revisions-GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Münster. Im Anschluss arbeitete er 14 Jahre lang als Abteilungsleiter Controlling einer großen Krankenhausgesellschaft im Ruhrgebiet sowie zusätzlich ab 2017 als kaufmännische Leitung einer stationären Pflegeeinrichtung.

Insgesamt stehen alle Zeichen auf Zukunft und Neugestaltung in der HGS: Auch Andrea Kielmann und Peter Florin, inzwischen gut eingearbeitet in ihre neuen Teams und Projekte, blicken mit frischen Ideen und viel Motivation auf eine harmonische Zusammenarbeit.

| Violetta Lammers-Ritzenhoff

Wie feiern wir Gottesdienst?

Der Ausschuss „Gottesdienstformen“ des Pfarreirates Heilig Kreuz stellte im August Umfrage diesem Thema.

■ In unserer Gemeinde gibt es viele Gottesdienstangebote. Was für neue attraktive Ideen, die unterschiedliche Menschen ansprechen, kann es geben? Wo und wie wollen wir diese als Gemeinde zusammen gestalten? Das wollten wir von Gemeindemitgliedern wissen. Dazu hatten wir sowohl schriftlich per Flyer als auch online über die Homepage drei Fragen gestellt.

- 1. Was gefällt Ihnen an den Gottesdiensten und verschiedenen Gottesdienstformen und -angeboten in Heilig Kreuz ?**
- 2. Was könnte man verändern oder besser machen?**
- 3. Was wünschen Sie sich von einem Gottesdienst?**



QUARTIERS-
GOTTESDIENST

GLAUBENSZEUGNISSE

SPIRITUELLE
ANGEBOTE

KINDERKIRCHE

HEILIGE MESSE

Aus dem Messdienerlager

Die Fragen konnten ganz kreativ mit Ideen, Lob, Kritik und Anregungen gefüllt werden. Es war keine repräsentative Umfrage, sondern Jeder der Interesse hatte, sollte ganz frei einen Beitrag dazu abgeben und einfließen lassen können. Herzlichen Dank für insgesamt 34 Rückmeldungen (13 per Flyer, 21 online). Wir haben alle Rückmeldungen sortiert, diskutiert und fassen sie hier kurz zusammen.

Zu Frage 1: Was gefällt Ihnen an den Gottesdiensten?

Vielseitigkeit der Gottesdienste im Hinblick auf die Gestaltung (z. B. wurden die Quartiersgottesdienste immer wieder positiv erwähnt), auch musikalisch, die Orte und die Akteure (z. B. Laien im Einsatz). Aktuelle Inhalte und klare Positionierung auch zu kritischen Themen. Gute Predigten, auch von verschiedenen Predigern/Predigerinnen.

Zu Frage 2: Was könnte man verändern oder besser machen?

Es wurde in gewissem Umfang Kritik an einzelnen Dingen wie Verständlichkeit von Vorträgen, musikalischer Gestaltung (z. B. zu wenig Chor), zu wenig Lebendigkeit usw. geäußert. Grundsätzliche Themen waren der Wunsch nach mehr Ansprache und Projekten für Jugendliche (sicherlich ein Thema

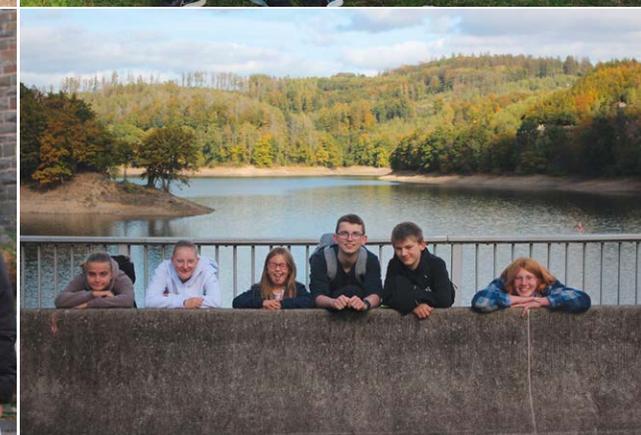
wo ihr Jugendlichen uns helfen müsst) und nach mehr Austausch innerhalb der Gemeinde (Projekte, Gruppen, Ansprechpartner...) Außerdem wurde mehr Werbung für Angebote angeregt. Es gab auch eventuell gegensätzlich zu deutende Punkte, wie einerseits den Wunsch nach mehr Stille und Ehrfurcht, andererseits Kritik an steifen, veralteten Formen.

Zu Frage 3: Was wünschen Sie sich von einem Gottesdienst?

Im Wesentlichen ergaben die Rückmeldungen den Wunsch nach einer Stärkung von Austausch z. B. über das Evangelium, Kommunikation, Gemeinschaft und Freude, Ruheangeboten und verschiedenen Begegnungsformaten. Dazu gab es einige konkrete Ideen und Vorschläge.

In unserer nächsten Sitzung möchten wir uns mit der Umsetzung beschäftigen und auf Ihre und Eure Wünsche eingehen. Wir sind jederzeit auch für neue Vorschläge offen und dankbar.

| Marion Kuhlmann, Thomas Grosseit, Doris Isfort, Stefanie Lammert, Brigitte Scholtyssek, Markus Mönter, Elisabeth Dreckmann, Clemens Grothues



Nicht nur die Herbstferien sind vorbei, sondern auch das in den Herbstferien stattfindende Messdienerlager. Dieses Jahr ging es nicht nur für uns Messdiener nach Bergneustadt, sondern eine Anmeldung war für alle Kinder und Jugendlichen möglich. Das Motto des Lagers 2022 war „Märchen“. Der Motto-tag begann mit dem neuen Programmpunkt „Sagaland“. Als Nachmittagsprogramm folgte das berühmte Fantasy Game.

Wir mussten die magische Rose für das Biest wiederfinden, damit es sich in einen Prinzen verwandeln kann. Weil im Lager immer so viel gelaufen wird, durfte der Stationslauf nicht fehlen. In diesem Jahr ging der Stationslauf einmal um den Stausee. Es gab ungefähr bei

der Hälfte eine Mittagspause, an welcher Hendrik uns Döner gebracht hat.

Ein weiteres Highlight des Lagers war das Geländespiel am Freitag. Die zwei motivierenden Teamfarben waren Grün und Gelb, jedoch waren die meistens von uns am Ende matschbraun. Am Samstag sind wir alle zusammen noch zum kleinen Laden gelaufen und haben viele Spiele gespielt, während wir auf den Bus gewartet haben. Dann war das Lager auch leider schon wieder vorbei. Wir freuen uns auf nächstes Jahr! Wir hoffen Ihr seid auch motiviert nächstes Jahr mitzufahren.

| Romy Pohlmann, Greta Morlock, Charlotte Laskowski und Heidi Uhlending



Der Einladung zum Jubiläum folgten viele aktuelle und ehemalige Mitglieder:innen und Leiter:innen. Außerdem gratulierten die Diözösanleitung und Vertreter:innen des benachbarten Stammes Sankt Joseph.

Jubiläum der Pfadfinderinnen

Am 10. September 2022 feierte die **PSG Heilig Kreuz aus Dülmen** in ihrem Pfarrheim ihr **50+1 Jubiläum**.

■ Neben den aktuellen Mitglieder*innen waren auch ehemalige Leiter*innen, die Diözösanleitung und Vertreter*innen des benachbarten Stammes Sankt Joseph eingeladen und verbrachten gemeinsam den Nachmittag.

Nachdem Anna Lena Elskämper die Gäste mit Hilfe von Geschichten ehemaliger und aktueller Mitglieder zum Jubiläum begrüßte, hatten diese beim Partnersuchspiel die Möglichkeit auch untereinander aufeinander zuzugehen.

Daraufhin hatten die Besucher*innen Zeit sich bei Kaffee und Kuchen zu unterhalten. Alte Bilder der PSG waren im Raum aufgehängt und sorgten für nostalgische Erinnerungen.

Die älteste Gruppe hatte für diesen Tag ein Fantasy Game (Rätselspiel) vorbereitet. Gemischte Gruppen von Ehemaligen und aktuellen Pfadfinder*innen versuchten als Bürger eines Königreiches dieses zu retten. Sie gingen zu verschiedenen Bewohnern*innen des Königreiches



und lösten mit ihnen das Rätsel der Prinzessin. Danach folgte der Gottesdienst, der das Thema ‚Gemeinschaft und Freundschaft‘ behandelte. Als aktive Sequenz und als Zeichen der Verbundenheit wurden die zuvor an jede*n verteilten Bänder miteinander verknotet, sodass eine große Kette entstand, bei der jede*r ein Teil war.

Nach dem Gottesdienst folgten pfadfinderische Traditionen, der Lager schrei, das Lied „Flinke Hände“ und es wurden einige Fotos geschossen.

Anschließend wurde gegrillt und der Ausklang des Abends eingeleitet. Es wurde Musik gehört und geredet.

Als nur noch die Erwachsenen da waren, wurde ein Quiz veranstaltet, bei dem unter anderem die Teams „Theken-Team“, „Stammesleitung“ und „xyz“ um den Sieg gespielt haben. Nun klang der Abend mit einer Party aus.

| Vanessa Volkmar, Rebekka Bräutigam, Helene David, Mia Trautmann



Gruppen stellen sich vor: Die Ambulante Hospizbewegung Dülmen e. V.



Was wäre eine Pfarrgemeinde ohne die Gruppen und Initiativen? In dieser Rubrik möchten wir den Gruppen ein Forum geben, sich darzustellen, zu erklären, was ihnen wichtig ist und welchen Beitrag sie zu einer lebendigen Gemeinde leisten.

■ Die Ambulante Hospizbewegung Dülmen e.V. hieß in ihrer Gründungsversammlung im Jahr 1998 nur Hospizbewegung Dülmen e.V. Aber der Reihe nach: Einige Dülmener Bürger*innen haben in vielen Vorgesprächen im Mai 1998 zur Gründungsversammlung der Hospizbewegung Dülmen aufgerufen. Ziel und Aufgabe des Vereins sollte sein und ist auch heute, sich um schwerstkranke Menschen am Ende ihres Lebens zu kümmern und Angehörige zu unterstützen. Es wurde ein Vorbereitungsseminar organisiert und die ersten Ehrenamtlichen wurden „geschult“. Eine erste Heimat hat der Verein im Caritas Haus am Mühlenweg gefunden. Neben einer kleinen Büroeinheit war uns ein Gruppenraum wichtig, um monatliche Treffen (immer der ersten Montag im Monat) abhalten zu können.

Die ersten Begleitungen fanden statt und schnell war allen im Verein klar, dass es neben Ehrenamtlichen und Vorstand noch eine Koordination person geben muss. Anfragen über unser Hospiztelefon mussten entgegen genommen werden, Erstbesuche mus-

sten durchgeführt werden, Ehrenamtliche ausgewählt und vermittelt werden. Bis dato war ich, Ralf Koritko, Teilnehmer des ersten Vorbereitungsseminars, auch im Vorstand aktiv. Diese Tätigkeit habe ich zum 31.12.1999 beendet und die Koordination im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung übernommen.

In den nächsten Jahren wuchs der Verein (inzwischen 43 Ehrenamtliche) und die Begleitungsanfragen nahmen zu. Schon in den ersten Jahren haben wir uns mit den anderen Hospizgruppen im Kreis Coesfeld vernetzt und regelmäßig zum Austausch getroffen. Nach dem zweiten, dritten, vierten Vorbereitungsseminar konnten die Aufgabenfelder erweitert werden. Ehrenamtliche wurden in der Trauerarbeit, für „Hospiz macht Schule“ und der Öffentlichkeitsarbeit geschult und stark gemacht.

Eine finanzielle Unterstützung durch die Krankenkasse hat sich durch unseren HPV (Hospiz- und Palliativ Verband) entwickelt. Klares Ziel: Gewinnung und Schulung neuer ehrenamtlich interessierter Menschen.



Bei einem Wochenendseminar im Kloster Vinnenburg

Da der Caritas Verband unsere kleine Büroeinheit benötigte, haben wir für einige Jahre ein neues Zuhause beim Deutschen Roten Kreuz gefunden. Einen weiteren Entwicklungsschritt ermöglichte uns ein großes finanzielles Erbe mit dem klaren Auftrag ein stationäres Hospiz für den Kreis Coesfeld zu bauen. In unzähligen Besichtigungen und Arbeitstreffen gelang es der Hospizbewegung Dülmen das Hospiz Anna Katharina zu entwickeln und bauen zu lassen. Sehr hilfreich war zu dem Zeitpunkt unsere Vernetzung mit den anderen Hospizgruppen. Ein Beirat wurde gegründet, in dem der Austausch zwischen der ambulanten Hospizarbeit und dem stationären Hospiz stattfinden konnte. Zur Unterscheidung zwischen dem stationären Hospiz und der Hospizgruppe Dülmen haben wir den Namen unseres Vereins in „Ambulante Hospizgruppe Dülmen e.V.“ ändern lassen. Wir erfahren auch heute noch, dass die Unterscheidung in der Bevölkerung noch nicht verankert ist.

Unsere jetzigen Räume befinden sich in der Coesfelder Straße 31, wo wir über unsere Schaufenstergestaltung Interessierte über unsere Tätigkeit informieren können und Menschen einladen, sich zu unseren Sprechzeiten oder telefonisch beraten lassen zu können.

Der Verein wurde größer, eine zweite und dritte Koordinationskraft – Susanne Erfurt und Melissa Lux – kamen hinzu, sodass neben den genannten Kernaufgaben ein vielfältiges palliatives Netz aufgebaut und durch viele Kontakte und Treffen im Kreis gepflegt werden kann.

Abschließend schaue ich auf Weihnachten – eine Zeit der Wünsche: Wir in der ambulanten Hospizbewegung Dülmen e.V. wünschen uns mehr Männer, die sich vorstellen könnten, in der Hospizbewegung aktiv zu werden und es wagen diese erfüllende Aufgabe anzugreifen.

| Ralf Koritko



Ihre Ansprechpartner v.l.n.r.: Walburga Dilkaute (Stellvertr. Vorsitzende), Walburga Fuchs (Kassenwartin), Ulrike Winkelhues (Beisitzerin), Monika Holtkamp (Vorsitzende), Irmgard Greiwe (Beisitzerin), Sabine Brandt (Schriftführerin), Dr. Stefan Kinttrup (Beisitzer)

www.hospizbewegung-duelmen.de

Bibelwoche im Familienzentrum Heilig Kreuz

In der Woche vom 26. bis 30. September 2022 fand unsere diesjährige Bibelwoche zum Thema „Der blinde Bartimäus – Licht und Schatten“ im Familienzentrum Heilig Kreuz statt.



■ Überwiegend an den Vormittagen gab es verschiedene Aktivitäten: So wurde den Kindern das Gleichnis des blinden Bartimäus mithilfe des Kamishibais (Erzähltheater) vorgestellt. Die Kinder hatten die Möglichkeit, die Erzählung kennenzulernen, die Bilder zu betrachten und zu überlegen: „Wie ist es, wenn man nicht sehen kann?“

Wir haben in den Gruppen verschiedene Spiele mit verbundenen Augen angeboten, um den Tastsinn bewusst anzusprechen. Außerdem waren die Partnerübungen, einen Freund mit verbundenen Augen zu führen, eine beeindruckende Erfahrung.

Das Lied von Rolf Krenzer „Als Jesus kam nach Jericho...“ hat das Gehörte dieser Woche vertieft und konnte mit Orffschen Instrumenten selbst von den Jüngsten begleitet werden.

Große Freude bereitete den Kindern das kreative Angebot, eine Tischlaterne mit dem Bild von Jesus und Bartimäus zu gestalten.

Zum Abschluss der Woche haben die Kinder in einer gemeinsamen Runde von ihren Erlebnissen erzählt, miteinander gesungen und wir haben beobachtet, dass in dieser Woche das Gemeinschaftsgefühl untereinander gestärkt wurde.

| Christa Janke, Theresa Dirking

Abschied von Elisabeth Hensel

Auch in diesem Jahr gab es wieder einen Abschied: Die langjährige Erzieherin Elisabeth Hensel wurde in den Ruhestand verabschiedet!

■ Am Morgen des letzten Arbeitstages wurde Elisabeth Hensel von unserer Kollegin Melanie Dipp mit dem Auto von zu Hause abgeholt. An der „Großen Teichsmühle“ erwartete sie eine große Überraschung: Auf dem alten Traktor ihres verstorbenen Vaters Clemens Timmerkamp (den sicher noch viele von uns persönlich kannten) saß ihr Neffe, um sie zum Familienzentrum zu fahren, an dem sie von den Kindern und Kolleg*innen staunend und begeistert mit Musik empfangen wurde.

Zu einer kleinen Feierstunde, an der auch Pfarrer Nienhaus, Familie, Freundinnen, ehemalige Kolleginnen und Frau Boch als Elternvertreterin teilnahmen, gab es viel Lob und Dankesworte für Elisabeth Hensel. So hat sie 1977 als Gruppenleiterin in der Mondgruppe ihre Tätigkeit begonnen, hat nach der Geburt ihrer ersten Tochter nach zehn Monaten die Arbeit mit 19,5 Wochenstunden wieder aufgenommen und hatte immer ein offenes und geduldiges Ohr für alle Kinder, Eltern und Kolleg*innen.

Für das Familienzentrum war sie seit der ersten Zertifizierung 2008 Ansprechpartnerin für die Tagespflege und hat den Kontakt zu den Tagesmüttern der Stadt Dülmen gehalten.

Elisabeth Hensel hat sehr viele Kinder während der Kindergartenzeit begleitet. Manche der jetzigen Eltern kannte sie schon als Kinder. Ihre ruhige, hilfsbereite und empathische Art hat unser Team sehr bereichert und wir wünschen ihr jetzt zunächst ein gutes Ankommen im neuen Lebensabschnitt und alles Gute.

| Theresa Dirking



Aus dem Familienzentrum St. Monika

Ich will euch begrüßen und mache das so ...

Mit diesem fröhlichen Lied begrüßten sich die Erzieherinnen, Kinder, Eltern und einige Großeltern an einem Freitagnachmittag im September 2022 auf der Wiese am Pfarrheim Maria Königin zu inem Spiel- und Kennlernfest.



ihre Eltern im Sackhüpfen oder im Dosenwerfen beweisen. Ebenso hatten die Kinder die Möglichkeit geschminkt zu werden und sich mit dem Schwungtuch und beim Fußballspielen zu bewegen. Auch durfte die Kreativität der Kinder in der Mal- und Bastelwerkstatt nicht zu kurz kommen. Da konnten die Kinder verschiedene Mandalas ausmalen oder einen Traumfänger gestalten. Im Pfarrheim konnten die Familien Fotos aus dem Alltag der Kinder sowie die individuellen, künstlerisch gestalteten Leinwände der Kinder betrachten.

Die Versteigerung der gestalteten Leinwände war der besondere Höhepunkt an dem Nachmittag und fand bei den Eltern und Kindern großen Anklang.

Während des gesamten Nachmittags blieb den Eltern viel Zeit, sich bekannt zu machen und sich zu unterhalten. Zu späterer Stunde konnten die Familien sich an dem reichlich gefüllten internationalen Buffet, das von den Eltern mitgebracht worden war, stärken.

| Jutta Kuhmann



Besuch auf dem Kartoffelfeld von Bauer Beuse

Im September 2022 sind bei trockenen Wetter 50 Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt und einige Erzieherinnen und Eltern aus dem Familienzentrum St. Monika mit dem Bus zum Kartoffelfeld von Bauer Beuse nach Welte gefahren worden.



Die kleinen Laien-Landwirte machten eine gute Figur auf dem Acker. Besonders der Kartoffelroder hatte es den Kindern angetan. Herr Beuse konnte mit diesem Arbeitsgerät den Kindern genau zeigen, wie die Kartoffeln aus der Erde geholt werden. Anschließend waren die Kinder mit vollem Elan und Körpereinsatz bei der Sache. Schmutzige Hände? Kein Problem! Hauptsache, die Knollen kamen endlich an die Erdoberfläche.

„Ich hab den Eimer schon voll“, erzählte Vitus stolz. Auch seine „Kollegen“ waren fleißig und verglichen die Ergebnisse stolz miteinander. Unter den Erzeugnissen war alles zu finden: Große und kleine, dicke und dünne

Kartoffeln. „Wir können stolz sein, das war eine gute Ernte“, fanden alle „Erntehelfer“.

Nach einem Picknick zur Stärkung sind alle gemeinsam mit dem Bus wieder in die Einrichtung gebracht worden. Dort wurde in jeder Gruppe das Kind mit der dicksten Kartoffel zum Kartoffelkönig geehrt. Alle Kinder konnten sich auch einige Kartoffeln mit nach Hause nehmen.

In den nächsten Tagen wurden die Kartoffeln von den Kindern zu verschiedenen Gerichten wie z.B. Pommes, Reibplätzchen oder zu einer Kartoffelsuppe verarbeitet.

| Jutta Kuhmann

Vorbereitungen für St. Martin



Die Tage werden kürzer und die Dunkelheit setzt bereits am frühen Nachmittag ein. Es ist die Zeit, um Kerzen anzuzünden, Geschichten vorzulesen und es sich zu Hause gemütlich zu machen. Eine ganz besondere Attraktion in dieser Zeit hat das Familienzentrum St. Monika zu bieten.

■ Passend in diese dunkle Jahreszeit fällt das Fest zu Ehren des heiligen Martins. Kinder lieben diesen heiligen Mann, der vom Soldaten zum Bischof wurde und ganz besonders den Kindern geholfen hat. In unserem Familienzentrum haben wir uns auf dieses Fest vorbereitet, indem die Kinder mit

ihren Eltern und einigen Großeltern in unserer Laternenwerkstatt ihre ganz individuelle Laterne gestalten konnten. In den Gruppen wurde den Kindern die Martinslegende erzählt und es wurden viele Lieder rund um das Martinsfest gesungen.

Ganz wichtig für die Kinder ist das Martinsfest, hierzu waren alle Familienmitglieder herzlich eingeladen. Wir haben am Vormittag mit den Kindern und der Pastoralreferentin Frau Thewes einen Wortgottesdienst im Pfarrheim Maria Königin gefeiert. Am frühen Abend waren alle Kinder mit ihren Familien herzlich zu unserem Martinsfest eingeladen. Auf dem ehemaligen Kirchplatz der Maria Königin Kirche fand ein Rollenspiel zu St. Martin statt. Anschließend führte St. Martin hoch zu Ross den Laternenumzug mit musikalischer Unterstützung von zwei Trompetern durch das Wohngebiet rund um das Familienzentrum an.

Zum Abschluss fand ein gemütliches Beisammensein auf der Pfarrheimwiese und im Pfarrheim Maria Königin mit Glühwein, warmem Kakao und Brötchen mit Würstchen statt.

| Jutta Kuhmann



Kalte Hände, kalte Ohren, egal wir kommen

Sternsingen in Heilig Kreuz – mit Abstand am Besten

Das Beispielland der Sternsingeraktion 2023 ist Indonesien und das Motto lautet: „Kinder stärken, Kinder schützen.“

■ An zwei Nachmittagen wurden die Sternsingerkinder auf das Sternsingen vorbereitet und freuen sich jetzt auf das Laufen am Freitag, 6. und Samstag, 7. Januar 2023. Geplant ist, dass die Königinnen und Könige von Tür zu Tür laufen, den Segen Gottes weitergeben und gleichzeitig Spenden für arme Kinder und Jugendliche weltweit sammeln. Wir können noch nicht sagen, ob wir alle Straßenzüge mit unseren Sternsängern schaffen können, aber wir sind uns jetzt schon sicher, dass alle Kinder ihr Bestes geben und versuchen, alle Gemeindemitglieder anzutreffen. Wer keinen Besuch von den Sternsängern bekommt, kann gerne nach der Aktion über das Pfarrbüro gegen eine Spende einen Segensaufkleber erhalten.

Für unsere Sternsingergruppen suchen wir noch Betreuer/innen ab 14 Jahre, gerne dürfen auch Eltern die kleinen Gruppen begleiten. Über jede Hilfe ist das Sternsinger-Vorbereitungsteam sehr dankbar.

Wir freuen uns auf eine gute Sternsingeraktion mit vielen Sternsängern, nette Begegnungen, offene Türen und offene Herzen und wünschen allen bis dahin eine frohe Adventszeit und gesegnete Weihnachten.

Kinder, die nicht an den Vorbereitungstagen dabei sein konnten, dürfen sich trotzdem noch anmelden. Bitte



im Pfarrbüro melden, dort liegen die Anmeldeformulare aus. Jede Stimme beim Sternsingen zählt. Danke.

| Für das Sternsingerteam
Ingrid Weppelmann

Sternsingeraktion 2023

„KINDER STÄRKEN, KINDER SCHÜTZEN IN INDONESIA UND WELTWEIT“

Donnerstag, 05.01.2023

Kleiderausgabe (Bezirke, Dosen, Sterne), Pfarrheim

Freitag, 06.01.2023

9.15 Uhr Aussendung, anschließend sammeln die Sternsinger/innen in den zugeteilten Bezirken

Samstag, 07.01.2023,

9.30 Uhr, die Sternsinger laufen in den noch offenen Gebieten

17.00 Uhr Dankgottesdienst der Sternsinger in der Kreuzkirche

Das Sternsingerteam hat ein Corona-Schutzkonzept ausgearbeitet, damit die Kinder und alle anderen Beteiligten sicher die Sternsingeraktion in Heilig Kreuz durchführen können.

Angebote im Advent

- **Beichtgelegenheit** 17.12.2022, 16 Uhr, Kreuzkirche
- **Bußgottesdienst** Vierter Advent, 18. Dezember 2022, 18 Uhr, Kreuzkirche
- **Ruhe.Punkt** 01./08./15.12. und 22.12.2022, 18 bis 20 Uhr, Kreuzkirche
- **Predigtreihe in den Eucharistiefiern**
 - 1. Advent – **unsicher bleiben?!**
 - 2. Advent – **friedvoll bleiben?!**
 - 3. Advent – **hoffnungsvoll bleiben?!**
 - 4. Advent – **aufmerksam bleiben?!**
 - Weihnachten – **beschenkt bleiben?!**



Herzliche Einladung!



Weihnachten in Heilig Kreuz

■ Herzlich laden wir Sie zu unseren liturgischen Angeboten an Weihnachten ein. Die kreativen Ideen, die bereits vor einem Jahr durchgeführt wurden, werden auch in diesem Jahr wieder stattfinden. Sie sind herzlich willkommen, die Geburt Jesu zu feiern, indem viele Menschen an mehreren Orten gemeinsam beten und singen, damit es keine stille „Stille Nacht“ gibt. Seien Sie dabei!

Auch wenn das Leben nicht mehr so streng durch die Corona-Pandemie bestimmt wird, so gilt es trotzdem, vorsichtig zu sein. Zu den Hirtengängen muss man sich anmelden, da die Teilnehmerzahl an den Orten begrenzt ist. Das ist online (siehe Homepage) und telefonisch (Pfarrbüro, Tel. 2126) ab Montag, 12.12.22, 10 Uhr möglich.

Beachten Sie bitte Veröffentlichungen, falls sich die Situation gravierend verändern sollte.



Eucharistiefiern (ohne Anmeldung)

Heilig Abend, 24.12.2022

- 17 Uhr und 22 Uhr** Kreuzkirche (Maskenempfehlung)
- 17 Uhr** St. Michael Rödder (Maskenempfehlung)
- 22 Uhr** Christmette, musikalische Gestaltung durch den neuen Chor Heilig Kreuz Kreuzkirche (Maskenempfehlung)

1. Weihnachtstag, 25.12.2022

- 8 Uhr und 11 Uhr** Kreuzkirche (Maskenempfehlung)
- 9-45 Uhr** St. Michael Rödder (Maskenempfehlung)

2. Weihnachtstag, 26.12.2022

- 8 Uhr und 11 Uhr** Kreuzkirche (Maskenempfehlung)
- 9-45 Uhr** St. Michael Rödder (Maskenempfehlung)

Hirtengänge an Heiligabend (nur mit Anmeldung)

■ Dieses Angebot richtet sich an Familien mit kleinen Kindern (Kindergartenalter); von einem Treffpunkt läuft man mit 8 bis 10 Familien ca. 500 m bis zu einer Scheune, um dort einen Kindergottesdienst zu feiern. Hierzu ist eine Anmeldung erforderlich (siehe Homepage, Facebook, Instagram)



Kapelle Visbeck	15 Uhr	Startpunkt Wiese
Rölfer	15 Uhr	Satrpunkt St. Michael Kapelle Rödder
Beine	15 Uhr	Startpunkt Seitenweg, Dernekamp 73
Everwien	15 Uhr	Startpunkt Bolzplatz Kleine Koppel/ Dernekämper Höhenweg

Freiluftwortgottesdienste an Heiligabend (ohne Anmeldung)

■ richten sich an Erwachsene; an Familien mit Kindern ab dem Grundschulalter; an zwei Orten, größtenteils mit Überdachung wird ein Wortgottesdienst gefeiert. Bitte eine Laterne oder ein Glas mit Kerze mitbringen.

Baumschule Reckmann	17 Uhr	Baumschulenweg 61
Schulhof Peter-Pan-Schule	17 Uhr	Ludwig Wiesmann Str. 22

Offene Angebote an Heilig Abend

■ Offene Kreuzkirche von 10 bis 15.30 Uhr bei Musik

Dort wird halbstündlich die Weihnachtsgeschichte vorgetragen; eine Bastelmöglichkeit für Kinder ist vorhanden; Fürbitten können geschrieben werden und man kann einen Segen zugesprochen bekommen



■ Buchen Sie die Kreuzkapelle:

von 12 bis 22 Uhr kann man als Kleingruppe die Kreuzkapelle 45 Minuten buchen, einen Gottesdienst (privat) feiern mit eigenen oder ausliegenden Texten. Anmeldung ist möglich bei Reinold Gerding, Telefon 83990 oder rgerding@freenet.de

Weitere Eucharistiefiern (ohne Anmeldung)

Silvester, 31.12.2022

- 17 Uhr** Hl. Messe zum Jahresabschluss Kreuzkirche (Maskenempfehlung)

Neujahr, 01.01.2023

- 9-45 Uhr** St. Michael Rödder (Maskenempfehlung)
Einzigste Morgenmesse an Neujahr
- 17 Uhr** Kreuzkirche (Maskenempfehlung)

Kurz & knapp

■ Ruhe.Punkt im Advent 2022



An jedem Donnerstag der Adventszeit (1., 8., 15. und 22. Dezember 2022) findet der Ruhe.Punkt statt. In der Zeit von 18 bis 20 Uhr ist die Kreuzkirche geöffnet. Bei Kerzenschein und Musik laden Impulse zum Thema „...mit Gefühl“ zum Innehalten, Nachdenken und Durchatmen ein.

■ Krankenkommunion

Wer zum Weihnachtsfest aus Krankheits- oder Altersgründen nicht in die Kirche kommen kann, dem bringen wir gern die Kommunion nach Hause. Bitte rechtzeitig anmelden im Pfarrbüro, Tel. 2126.

■ Wege zur Krippe



Wo begegnet uns das Weihnachtsevangelium im Alltag?

Wir laden Sie und Euch herzlich zu einem Rundgang durch das Dülmener Stadtgebiet ein. Gemeinsames Treffen an der Kreuzkirche ist am Donnerstag, den 29. Dezember 2022

Kurz & knapp

um 17 Uhr. Der Weg kann aber auch selbstständig erlaufen werden vom 27. Dezember bis 8. Januar. Anleitungsbögen liegen in der Kirche aus. Zur Krippenbesichtigung in Heilig Kreuz achten Sie bitte auf die Gottesdienstzeiten. Die Kirche ist von 8 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Neugierig?

Dann machen Sie sich auf den Weg! Bei Rückfragen steht das Team vom Ausschuss Gottesdienstformen gerne zur Verfügung. Marion Kuhlmann, Tel. 015168150859

■ Sternsingeraktion 2023, s. S. 29



„Kinder stärken, Kinder schützen in Indonesien und weltweit.“ Unter diesem Motto verteilen die Sternsinger am 6. und 7. Januar den Segen.

■ Konzert Chorgemeinschaft

Das ursprünglich für den 4. Dezember 2022 angesetzte Chorkonzert ist jetzt am 8. Januar 2023 in der Kreuzkirche.

■ Weihnachtsbaumaktion der Pfadfinder

Die Pfadfinder sammeln Anfang des neuen Jahres wieder die ausgedienten Weihnachtsbäume ein: am Freitag und Samstag, 13. und 14. Januar 2023.

■ Gottesdienst mit Taizéliedern

Die Abendmesse am Samstag, 21. Januar 2023, um 17.00 Uhr wird mit Taizé-Liedern und -Texten gestaltet.

Kurz & knapp

■ Erstkommunion 2023

Am 14., 18. und 21. Mai 2023 jeweils um 9.15 Uhr werden insgesamt 76 Kinder ihre Erstkommunion in der Heilig-Kreuz-Kirche feiern. 20 Katechetinnen und Katecheten begleiten ihre Vorbereitung, die am Samstag, den 10. Dezember 2022 startet. Wir danken ihnen von Herzen für ihren Einsatz. Wir wünschen allen eine frohe Zeit und erbitten Gottes Segen.

■ Firmung 2023

Normalerweise würden Jugendliche des 9. Schuljahres im Januar 2023 angeschrieben, um sich auf die Firmung vorzubereiten. Auf Initiative der FirmkatechetInnen-Runde hat der Pfarreirat beschlossen, das Alter um ein Jahr nach oben zu setzen. Somit werden die Jugendlichen erst im Januar 2024 angeschrieben.

■ Integrative Ferienfreizeit 2023

Für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung wird auch im Jahr 2023 eine Ferienfreizeit angeboten. Das Ziel für die 14tägige Freizeit (24. Juni bis 8. Juli 2023) ist dann Kimmerheide (in der Nähe von Ganderkesee). Für die Kinder wird ein abwechslungsreiches Programm geboten mit Lagerfeuer, Lagershows, einer Olympiade, Besuch im Schwimmbad und einem Freizeitpark, Fußballspiel, Stationslauf. Die Kosten werden ca. 350 Euro betragen. Leider ausgebucht!

■ Rödderlager 2023

Im kommenden Jahr wird das Rödderlager in der Haardt (Oer-Erkenschwick) stattfinden und zwar vom 3. bis 12. Juli 2023.

■ Ferienaktionswoche

Im und am Pfarrheim Maria Königin findet im kommenden Sommer (17. bis 21. Juli 2023)

Kurz & knapp

wieder die Ferienaktionswoche statt. Für Kinder wird jeweils von 9 bis 16.30 Uhr ein spannendes Programm angeboten. Der Anmelde-termin wird frühzeitig bekannt gegeben.

■ Taizé 2023

Für Jugendliche ab 16 Jahren und junge Erwachsene wird in den Sommerferien vom 23. bis 30. Juli 2023 angeboten. Flyer zur Anmeldung sind ab 21. Januar 2023 erhältlich. Nähere Informationen bei Lisa Scheffer (Tel. 81013)

■ Herbst 2023: Familienbesinnungstage in Freckenhorst

Nach einem Jahr Pause finden wieder die Besinnungstage in Freckenhorst statt. Vom 12. Oktober (17 Uhr) bis 15. Oktober 2023 (13.30 Uhr) sind Erwachsene, jung und alt, Kinder, Jugendliche zu den Familienbesinnungstagen der Gemeinde eingeladen. Anmeldungen sind möglich ab Dienstag, 12. Dezember 2022, 10 Uhr, entweder im Pfarrbüro oder per online-Formular über die Homepage der Pfarrei. Nähere Informationen bei Lisa Scheffer (Tel. 81013).

■ Herbstlager der Messdienergemeinschaft



In den Herbstferien 2023 bietet die Messdienergemeinschaft eine einwöchige Ferienfreizeit (30. September bis 7. Oktober 2023) an. Teilnehmen können Kinder von 9 bis 16/17 Jahren. Termin bitte vormerken. Anmeldungen sind Anfang 2023 möglich.

Veranstaltungen

ALLE VERANSTALTUNGSHINWEISE UNTER VORBEHALT!

■ Dezember

06.12.22	15.00 Uhr 18.30 Uhr	Seniorenachmittag Maria Königin Roratemesse	Pfarrheim Maria Königin Kreuzkapelle
07.12.22	08.15 Uhr	Schulgottesdienst der Pestalozzischule	Kreuzkapelle
08.12.22	18.00 Uhr	Ruhe.Punkt	Kreuzkirche
10.+11.12.22		Weihnachtsmarkt in Visbeck	
10.12.22	17.00 Uhr	Hl. Messe, musikal. Gestalt. Jugendchor „young voices“	Kreuzkirche
11.12.22	<i>Dritter Advent</i> 11.00 Uhr 11.00 Uhr 17.30 Uhr	Familiengottesdienst, musikal. Gestaltung Kinderchöre Kinderkirche Hardenberg-Andacht	Kreuzkirche Pfarrheim Maria Königin Viktorkirche
12.12.22	15.00 Uhr	Frauenmesse kfd HK & MK, anschl. Adventsfeier	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
13.12.22	18.30 Uhr	Roratemesse	Kreuzkapelle
14.12.22	14.30 Uhr 15.00 Uhr	Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken Adventsfeier der Senioren in Rödder, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK St. Michael, Rödder
15.12.22	18.00 Uhr 19.00 Uhr	Ruhe.Punkt Donnerstagsgebet „Schritt für Schritt“ mit Maria 2.o	Kreuzkirche Pankratiuskirche, Buldern
18.12.22	<i>Vierter Advent</i>		
20.12.22	18.30 Uhr	Roratemesse	Kreuzkapelle
21.12.22	08.30 Uhr	Wortgottesdienst im Advent für d. Augustinus-Grundschule	Kreuzkirche
22.12.22	18.00 Uhr	Ruhe.Punkt	Kreuzkirche
Angebote im Advent und Gottesdienste zu Weihnachten s. S. 30/31			
28.12.22	15.00 Uhr	Seniorenachmittag in Rödder	Pfarrheim St. Michael, Rödder
29.12.22	17.00 Uhr	Wege zur Krippe – Rundgang durch Dülmener Stadtgebiet	Treffpunkt Kreuzkriche

■ Januar

03.01.23	15.00 Uhr	Seniorenachmittag Maria Königin	Pfarrheim Maria Königin
06.01.23	<i>Heilige Drei Könige</i>		
07.01.23	17.00 Uhr	Die Sternsinger bringen den Segen in die Häuser Die Sternsinger bringen den Segen in die Häuser Vorabendmesse mit den Sternsängern	Gebiet Heilig Kreuz Gebiet Heilig Kreuz Kreuzkirche
08.01.23	11.00 Uhr 15.00 Uhr 17.00 Uhr	Kinderkirche Segensfeier für die Täufling aus 2022 Konzert der Chorgemeinschaft Dülmen	Pfarrheim Maria Königin Kreuzkirche Kreuzkirche
09.01.23	15.00 Uhr	Frauenmesse kfd HK & MK, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
11.01.23	14.30 Uhr	Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
13. und 14.01.23		Weihnachtsbaumaktion der Pfadfinder	
18.01.23	08.15 Uhr	Schulgottesdienst der Pestalozzischule	Kreuzkapelle
19.01.23	19.00 Uhr	Donnerstagsgebet „Schritt für Schritt“ mit Maria 2.o	Kreuzkirche
21.01.22	17.00 Uhr	Vorabendmesse mit Taizéliedern	Kreuzkirche
25.01.23	14.30 Uhr 15.00 Uhr	Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken Seniorenachmittag in Rödder	Kreuzkirche/Pfarrheim HK Pfarrheim St. Michael, Rödder

■ Februar

02.02.23	19.15 Uhr	Heilige Messe z. Fest Mariä Lichtmess, anschl. Blasiussegen	Kreuzkirche
Am kommenden Wochenende wird im Anschluss an alle Messen der Blasiussegen erteilt.			
07.02.23	15.00 Uhr	Seniorenachmittag Maria Königin	Pfarrheim Maria Königin
08.02.23	08.15 Uhr 14.30 Uhr	Schulgottesdienst der Pestalozzischule Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkapelle Kreuzkirche/Pfarrheim HK
09.02.23	19.15 Uhr	Heilige Messe z. Gedenktag d. sel. Anna Katharina Emmerick	Kreuzkirche
12.02.23	11.00 Uhr	Kinderkirche	Pfarrheim Maria Königin
13.02.23	15.00 Uhr	Frauenmesse kfd HK & MK, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
16.02.23	19.00 Uhr	Donnerstagsgebet „Schritt für Schritt“ mit Maria 2.o	Kreuzkirche

Veranstaltungen

22.02.23	<i>Aschermittwoch</i> 14.30 Uhr	Seniorenmesse Heilig Kreuz mit Erteilung des Aschekreuzes, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
	15.00 Uhr	Seniorenmesse Rödder mit Erteilung des Aschekreuzes, anschl. Seniorenachmittag	St. Michael/Pfarrheim, Rödder
	17.00 Uhr	Wortgottesdienst zu Aschermittwoch für die Erstkommunionkinder	Kreuzkirche
	19.15 Uhr	Hl. Messe mit Austeilung des Aschekreuzes	Kreuzkirche
26.02.	<i>1. Fastensonntag</i> 15.00 Uhr	Führung „Lichtkunstwerk Kreuzkirche“ mit dem Förderverein Kunst und Kultur	Kreuzkirche
	18.00 Uhr	Meditativer Abendwortgottesdienst	Kreuzkirche

■ März

03.03.23	<i>Weltgebetstag der Frauen</i>		
05.03.23	<i>2. Fastensonntag</i> 18.00 Uhr	Meditativer Abendwortgottesdienst	Kreuzkirche
07.03.23	15.00 Uhr	Seniorenachmittag Maria Königin	Pfarrheim Maria Königin
08.03.23	14.30 Uhr	Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
12.03.23	<i>3. Fastensonntag</i> 11.00 Uhr 18.00 Uhr	Kinderkirche Meditativer Abendwortgottesdienst	Pfarrheim Maria Königin Kreuzkirche
13.03.23	15.00 Uhr	Frauenmesse kfd HK & MK, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
16.03.23	19.00 Uhr	Donnerstagsgebet „Schritt für Schritt“ mit Maria 2.o	Kreuzkirche
19.03.23	<i>4. Fastensonntag</i> 18.00 Uhr	Meditativer Abendwortgottesdienst	Kreuzkirche
22.03.23	14.30 Uhr	Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
26.03.22	<i>5. Fastensonntag</i> 18.00 Uhr	Meditativer Abendwortgottesdienst	Kreuzkirche

Impressum

Herausgeber Öffentlichkeitsausschuss Heilig Kreuz
 Verantwortlich: Dr. J. Holtkamp
 Layout: junit · Netzwerk Visuelle Kommunikation
 Fotos usw.: A. Nitsche (Titel), pixabay.com @jplenio (S. 3/6),
 Bischöfliches Generalvikariat Münster (S. 4/5), Pfarrcaritas
 (S. 13), Privat L. Feldbrügge (S. 15), V. Lammers-Ritzenhoff (S.
 16), privat (S. 8), Messdiener (S. 19), PSG (S. 20/21), Familien-
 zentren Heilig Kreuz und St. Monika, H. Wansing, G. Winkler,
 privat, aus den Gruppen und Verbänden, u.v.a.

Mitarbeiter*innen: D. Artmann, L. Enstrup, J. Holtkamp,
 P. Nienhaus, A. Nitsche, G. Wietheger
 Druck: VaKo-Druck GmbH, Dülmen
 www.heilig-kreuz-duelmen.de
 hlkreuz-duelmen@bistum-muenster.de | Telefon 02594/2126

Der nächste Pfarrbrief erscheint am 29. April 2023.
Redaktionsschluss ist der 1. März 2023
 Beiträge sind willkommen.

Psalm zur Lage der Kirche in Deutschland

von Altbischof Franz Kamphaus

Ach, Herr ...
Das Loblied am Morgen
hängt zwischen den Zähnen fest
kann nicht heraus denn das Herz
klagt

Ach, Herr ...
Man sagt:
Unter jedem Dach ein Ach
Unter dem großen Dach
der Kirche ein großes Ach –
Klage und Anklage

Einst sangen wir Loblieder
Ein Haus voll Glorie schaut
weit über alle Land
und nun bleibt uns nur
Herr, erbarme dich

Vielleicht waren
die Loblieder von einst
zu vollmundig

Vielleicht haben wir
die Kirche zu sehr
auf den Sockel gestellt,
den Heiligen Vater in Rom
fast mit dir verwechselt –
Zu viel Oberhirten
und Exzellenzen
zu wenig Hirtendienst

zu viel Glanz und Gloria
zu viel Macht und Geld
zu viel Behörde –
ein geschlossenes System
mit eigener Logik,
weltfremd und
immer im Recht

Eine Kirche,
die um sich selber kreist,
der es um das eigene Ansehen ging,
die so eine Fassade aufbaute,
und die die Risse
in der Fassade überpinselte

Ach, Herr ...
Wir klagen,
sind erschüttert
über den Missbrauch
der Macht
und der Menschen,
über die kindlichen Opfer
und ihre
oft gebrochenen Seelen.

Kalthertzig
wurden sie behandelt,
wie Zahlen einer Statistik,
man glaubte ihnen nicht,
sie bekamen kein Gesicht.

Wir sind erschüttert
über das Verschweigen
und Vertuschen und Hinwegsehen
und die nicht wahrgenommene Ver-
antwortung –
und für die noch nicht mal halbe
Wahrheit
selbst aus päpstlichem Munde

Das alles in der Kirche
dem Hort der Wahrheit
dem Ort deiner Liebe
mitten in der Welt

Wir hören die Frage Jesu
an seine Jünger:
Wollt nicht auch ihr gehen?
Und wir hören die Frage an uns:
Was hält euch eigentlich noch?

Ach Herr, die Kirche liegt am Boden,
wird ausgezählt wie im Boxing.
Knock down, total.
Im Ranking des Vertrauens steht sie
ganz unten.

Aber jetzt – ganz unten,
fast am Nullpunkt –
könnte das Entscheidende kommen.
Wie der Suchtkranke,
der herauswill aus der Sucht,
an den Nullpunkt muss ...
Der Umschwung ...

Die Wege zurück ins Alte
sind versperrt.
Jetzt ist die Stunde der Wahrheit
und der Einsicht.
Jetzt: die Bescheidenheit
und die Demut.
Eine gründliche Reinigung.
Mehr als üblicher Hausputz.
Der Verzicht auf den Glanz
und die bröckelnde Macht
und die Selbstbeweihräucherung.

Radikale Ehrlichkeit.
Akzeptanz und Liebe
auch zu denen, die Du, Gott,
anders geschaffen hast

und die sich jetzt
aus den Verstecken wagen.

In einem Wort gesagt:
Es steht an – Umkehr.
Zu Jesus.
Zu einer Re-Form der Gemeinde,
wie er, Jesus, sie gedacht hat.
Offen für alle.
Männer und Frauen gleich.
Alle, wirklich alle: willkommen.

Ach Herr –
lieber Vater:
Schenke uns und der ganzen Kirche,
dass wir diese Stunde 2022
nicht verjammern,
auch nicht verharmlosen,
nicht vertrödeln,
nicht business as usual machen.

Schenke uns und der ganzen Kirche,
dass wir das Gute bedenken,
dass der Glaube uns
gegeben hat und gibt.

Dass wir in uns
das Bild Jesu Christi leuchten lassen,
des Mitgebers.
Dass wir Skandale
als Alarmzeichen ernst nehmen,
aber nicht für das Ganze halten.

Herr, die Kirche ist vorläufig – und
sündig.
Du bist ewig – und heilig.
Lass uns besonnen sein
und wieder glaubwürdig werden.
Denn alles, was der Heilung dient,
ist da – muss erkannt,
genutzt und gelebt werden.

„Wir gehen nicht unter,
wir gehen auf – In Dir.“

Der Limburger Altbischof Franz Kamphaus
(90), zog sich nach seiner Emeritierung
in das Sankt Vincenzstift in Rudesheim-
Aulhausen zurück, wo er mit geistig
behinderten und mehrfach eingeschränk-
ten Menschen zusammen lebt.

ÜBERWEISUNGSFORMULAR DER PFARRCARITAS UMSEITIG ▶ ▶ ▶

An der Seite der Armen



Adventssammlung
19. November bis 10. Dezember 2022

www.wirsammeln.de



SEPA-Überweisung/Zahlschein

(Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts) BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

H e i l l i g K r e u z D ü l m e n

IBAN

D E 8 5 4 0 1 5 4 5 3 0 0 0 1 8 5 2 4 2 6 4

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

W E L A D E 3 W X X X

Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen.

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

S p e n d e A d v e n t ' 2 2 P f a r r c a r i t a s

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E 08

Datum Unterschrift(en)

Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung

(Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts) BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

H e i l l i g K r e u z D ü l m e n

IBAN

D E 8 5 4 0 1 5 4 5 3 0 0 0 1 8 5 2 4 2 6 4

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

W E L A D E 3 W X X X

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

S p e n d e A d v e n t ' 2 2 P f a r r c a r i t a s

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E

**DÜLMENER
GESCHENKEBOX**

--LIMITED--

22,- €

**WERT
voll**



*Schenke
DÜLMEN,
beschenke
DICH*

69 wertvolle
Gutscheinkarten
gültig bis 31.12.2023,
mit Begleitheft und
handgemachtem
Schoko-Tannenbaum von
Confiserie Bittersüß.

limitiert 700 Stück

EXTRA!
25 Geschenkboxen
enthalten einen
25,- € Tankgutschein

HIER ERHÄLTLICH:

Dülmener Marketing, Dülmener Zeitung, Bücher Sievert,
Buchhandlung Bödiger, Homann, Sylvias Haarstudio (Buldern)




Für alle Veranstaltungstermine achten Sie auf die Bekanntmachungen in unseren Medien.
www.heilig-kreuz-duelmen.de  

Pfarramt Heilig Kreuz
 An der Kreuzkirche 10
 48249 Dülmen
 hlkreuz-duelmen@bistum-muenster.de
 Telefon 02594/2126 · Telefax 02594/7169

Öffnungszeiten
 Mo, Di, Do 10 - 12 Uhr + 14 - 18 Uhr
 Mi 10 - 12 Uhr
 Fr 10 - 12 Uhr + 14 - 16.30 Uhr
www.heilig-kreuz-duelmen.de



Kontoverbindung: IBAN DE82 4015 4530 0018 0087 63 | BIC WELADE3XXX

PLATZ FÜR NEUE IDEEN

RÄUMUNGS
VERKAUF
WEGEN UMBAU



RABATTE & ANGEBOTE

%

HOMANN
.....
schenken-kochen-wohnen
.....
koch- und backclub

**LEBENS:
FRE♥DE**
by HOMANN